

internationales management

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Studiengang Bachelor of Arts in Internationales Management für Spitzensportler. Das Studium kombiniert die Stärken des Fernstudiums mit denen des Präsenzstudiums (Blended Learning).

Spitzensportlern fällt es oft schwer, ein konventionelles Studium mit ihrem Trainings- und Wettkampfkalendern unter einen Hut zu bekommen, unter anderem wegen unflexibler Prüfungstermine. Spitzensportler entscheiden sich auch manchmal gegen die Aufnahme eines Studiums, weil sie befürchten, durch die zusätzliche Belastung ihre sportliche Karriere zu gefährden. Viele dieser Probleme konnten wir durch ein Studienkonzept entschärfen, das speziell auf die Bedürfnisse der Spitzensportler abgestimmt ist.

Für Positionen im Management sucht man Akademiker mit Soft-Skills wie gutem Zeitmanagement, Leistungsstabilität unter Stress, interkultureller Kompetenz, Teamfähigkeit und Zielstrebigkeit. Unsere Spitzensportler bringen davon bereits einiges mit.

Darauf bauen wir auf und vermitteln Kompetenzen im internationalen Management, ergänzt um Inhalte wie Sport-Management, Sport-Marketing und Medienkompetenz. Damit zeigen wir unseren Studierenden interessante Berufsperspektiven auf.

Spitzensportler sind Persönlichkeiten mit Vorbildcharakter. Es freut uns, dass sich aktuell über 100 Bundeskaderathleten aus ganz Deutschland für unser Studienangebot entschieden haben.

Wir unterstützen Sie gerne dabei einen international anerkannten Abschluss als „Bachelor of Arts“ zu erlangen und sich damit gute Perspektiven für eine Management-Karriere nach dem Sport zu erarbeiten.

Wir sind bereit. Sind Sie es auch?

Entsprechend ihrer Interessen können die Spitzensportler Wahlpflichtkurse und Schwerpunkte aus einem umfangreichen Angebot selektieren. Folgende Kernkompetenzen werden allen Studierenden vermittelt und bereiten damit auf ein vielseitiges berufliches Tätigkeitsfeld vor:

- Basic-Skills (Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft)
- Hard-Skills (Quantitative Methoden & IT)
- Soft-Skills (Organisation und Kommunikation)
- Internationales Management
- Sport-Management und Marketing
- Praxisprojekt und Bachelor-Thesis (Wissenschaftliche Arbeit)

Das Studium ist auf eine Regelstudienzeit von 10 Semestern ausgelegt. Jeder Studierende teilt sich das Studium so ein, wie es sich mit dem Spitzensport vereinbaren lässt. Dadurch beeinflusst jeder Studierende seine Studiendauer.



studienprogramm

Beispiel eines Studienverlaufs in der Regelstudienzeit

10	bachelor thesis kolloquium		bachelor thesis		
9	praxisprojekt				
8	intercultural communication	international business	wahlpflichtkurs 5	wahlpflichtkurs 6	wissenschaftliches arbeiten 2
7	international marketing	international economics	unternehmenssimulation	sport marketing u. event management	wahlpflichtkurs 4
6	international accounting standards	international business law	strategic management	sport management	wahlpflichtkurs 3
5	international finance	personalwirtschaft	betriebliche informationssysteme	project management	wahlpflichtkurs 2
4	englisch 2	organizational behavior & leadership	wirtschaftsrecht	wahlpflichtkurs 1	
3	englisch 1	beschaffung, materialwirtschaft, logistik, fertigung	officeanwendungen und werkzeuge	teambuilding	
2	mikroökonomie und makroökonomie	internes und externes rechnungswesen	marketing	statistik	
1	selbstmanagement im studium	wissenschaftliches arbeiten 1	allgemeine betriebswirtschaft und organisation	betriebliche mathematik	

Wahlpflichtkurse werden u.a. aus folgenden Themenbereichen angeboten:

- Strategic Management
- Multimedia und Internet
- Sportjournalismus (Print und Online)
- Mobile und e-Business
- Public Relations im Sport

bewerbung

Bewerbungsverfahren

- Als Zulassungsvoraussetzung für das Studium gelten die Hochschulzugangsberechtigung
- die Zugehörigkeit zum aktuellen oder ehemaligen Bundeskader der olympischen Fachverbände
- Referenzschreiben eines Laufbahnberaters der Olympiastützpunkte (www.hs-ansbach.de/laufbahnberater)

Die 30 Studienplätze je Studienjahr (Studienbeginn nur zum Sommersemester) werden entsprechend der Regeln des Zulassungsverfahrens vergeben. Die Bewerbungsfrist für den Start im Sommersemester endet am 15. Januar des Kalenderjahres, in dem das Studium begonnen werden soll. Unter der Voraussetzung, dass noch Studienplätze verfügbar sind, verlängert sich die Anmeldefrist entsprechend.

Alle Informationen zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter www.hs-ansbach.de/zulassungbim



kontakt

Hochschule Ansbach

Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach
Fakultät Wirtschafts- und Allgemeinwissenschaften
Residenzstraße 8
91522 Ansbach
www.hs-ansbach.de/bim

Allgemeine Studienberatung

Telefon: (0981) 4877 - 437
studienberatung@hs-ansbach.de
Informationen zu den Sprechzeiten:
www.hs-ansbach.de/studienberatung

Fachberatung: Studienprogramm und -inhalte

Prof. Dr. (UoP) Bernd Heesen
Telefon: (0981) 48 77 - 371
bernd.heesen@hs-ansbach.de

Termine

Anmeldung: bis 15. Januar
Beginn des Studiums: März/April



partnerschaft im interesse des sports

Jung und innovativ, so präsentiert sich die staatliche Hochschule Ansbach im Herzen von Mittelfranken (Bayern). Großzügige Räumlichkeiten, eine gut ausgestattete Bibliothek, PC-Räume sowie das Film- und Fernsehstudio schaffen ein ideales Lernumfeld während der Präsenzphasen auf dem Campus.

Mit seiner gezielten Ausrichtung auf die Bedürfnisse von Spitzensportlern ist das Studienkonzept einmalig:

Exklusivität für Bundeskaderathleten bei den Olympischen Fachverbänden
Inhaltliche Ausrichtung an den Bedürfnissen der Spitzensportler (Kursangebot)
Organisatorische Ausrichtung an den Bedürfnissen der Spitzensportler (Blended Learning, Auswahl von Prüfungsterminen und Prüfungsorten: Ansbach, Berlin, Bonn, Heidelberg)

Der Studiengang wird von der Fakultät Wirtschafts- und Allgemeinwissenschaften an der Hochschule Ansbach verantwortlich geleitet. Mitgestaltet und getragen wird der Studiengang auch durch die Mitglieder des Advisory Boards. Zu den Mitgliedern des Advisory Boards gehören ein Vertreter aus jedem Olympiastützpunkt Deutschlands sowie die gewählten Sprecher der studierenden Spitzensportler.



aussagen über den studiengang



Kati Wilhelm, Biathlon

Aus der Sicht der Olympiastützpunkte:

Was für viele Athleten trainings- und reiseintensiver Sportarten bisher unmöglich schien, funktioniert an der Hochschule Ansbach! Ein äußerst flexibel angelegter Studiengang, ausschließlich für Spitzensportler konzipiert, der sich an den zeitlichen Belangen des Sports orientiert. Er ermöglicht Studium und Leistungssport optimal aufeinander abzustimmen, d.h. die Athleten können an ihrem Stützpunkt trainieren, ihre Wettkämpfe bestreiten und parallel einem höchst individualisierten Studium in Ansbach nachgehen.

Aus Sicht der Laufbahnberater an den Olympiastützpunkten ein perfekter Baustein einer zukunftsorientierten Dualen Karriere.

Axel Kuhlen, Laufbahnberatung und Öffentlichkeitsarbeit, Olympiastützpunkt Bayern

aussagen über den studiengang

Aus dem Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst am 28.3.2006 in Ansbach bei der Begrüßung des ersten Jahrgangs

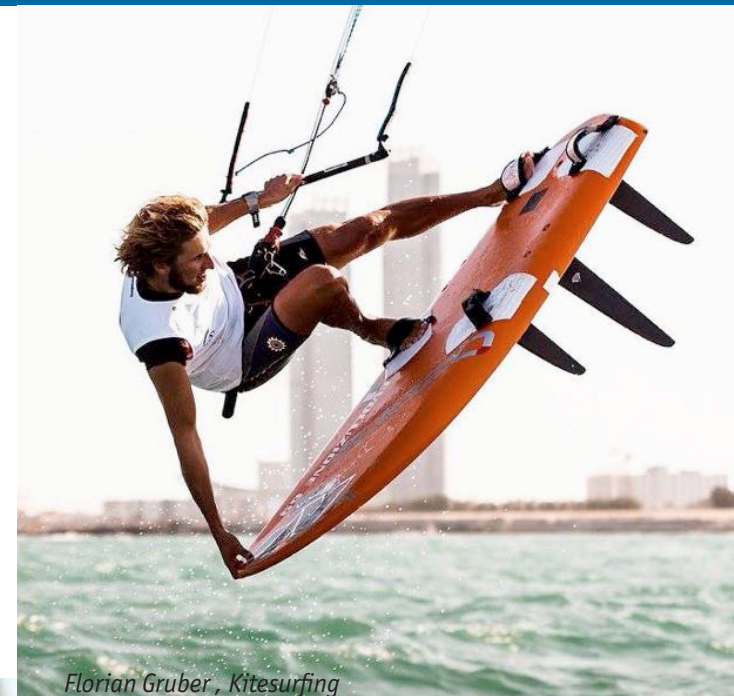
Spitzensportler leisten Besonderes. Deshalb dürfen sie auch erwarten, dass für sie ein Arbeitsklima geschaffen wird, das nicht alltäglich ist. Genau hier setzt die Fachhochschule Ansbach mit ihrem neuen Studienangebot an. Gemeinsam mit den Olympiastützpunkten hat sie einen Studiengang entwickelt, der passgenau auf die Bedürfnisse von Leistungssportlern zugeschnitten ist. Flexible Prüfungstermine sorgen dafür, dass nicht wegen eines Wettkampfs gleich ein ganzes Semester verloren geht. Die Fachhochschule Ansbach hat sich bewusst dafür entschieden, Ihnen, liebe Studentinnen und Studenten, ein breit angelegtes Angebot zu offerieren. Der Studiengang „Internationales Management“ bietet eine solide betriebswirtschaftliche Ausbildung.

Dr. Thomas Goppel

Elina und Diana Sujew, Leichtathletik



aussagen über den studiengang



Florian Gruber, Kitesurfing

Aus der Rede von Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble zur Eröffnung des Workshops der Europäischen Union „Duale Karriere“ am 5.5.2007 in Stuttgart

Nur ein ganz geringer Prozentsatz der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler in der Europäischen Union kann dauerhaft von der sportlichen Karriere leben. Nur wenige sind – wie etwa Profifußballer – in der Lage, mit ihrer sportlichen Karriere eine wirtschaftliche Absicherung für ihr ganzes Leben zu erreichen. Dass das nicht einfach ist, liegt angesichts der hohen Trainingsbelastung und der vielen nationalen und internationalen Meisterschaften und Verpflichtungen auf der Hand. Die Leistungen und Erfolge der Athleten erfüllen eine wichtige Funktion für unsere Gesellschaft. Und da der Leistungssport im Sinne der Gemeinschaft wirkt und so auch im Interesse unserer Staaten liegt – auch, aber nicht nur wegen ihrer Repräsentationswirkung, dürfen wir die Sportlerinnen und Sportler nicht alleine lassen, wenn es um ihre berufliche Zukunft geht und die Frage, wie sie

aussagen über den studiengang

sich trotz der Einschränkungen durch den Leistungssport eine langfristige Perspektive aufbauen können. Wir brauchen aber auch an den Universitäten und Fachhochschulen mehr Programme, die speziell auf die Anforderungen von Spitzensportlern zugeschnitten sind. Trainingslehrgänge und Wettkämpfe von Athletinnen und Athleten sind terminlich nun einmal nicht immer mit dem normalen Semesterbetrieb vereinbar. Programme wie an der Fachhochschule Ansbach in Bayern – eine Kombination von Präsenzphasen am Studienort mit betreutem Fernlernen – entsprechen diesen speziellen Bedürfnissen besonders gut. Die Sportlerinnen und Sportler können auf diese Weise ihr Studium flexibler gestalten und müssen weder auf den Sport noch auf das Studium verzichten.

Dr. Wolfgang Schäuble

Michael Greis, Biathlon



aussagen über den studiengang



Julian Reus, Leichtathletik

Aus der Pressemitteilung des Deutschen Olympischen Sportbundes am 6.12.2008

Die „Hochschule des Spitzensports 2008“ ist die Fachhochschule Ansbach in Franken. Die FH wurde bei der Mitgliederversammlung des DOSB in Warnemünde für ihr einzigartiges Konzept ausgezeichnet. Das deutschlandweit einmalige Konzept ermöglicht es Spitzenathletinnen und -athleten, ihre sportliche Karriere mit einer Berufsausbildung zu verbinden.